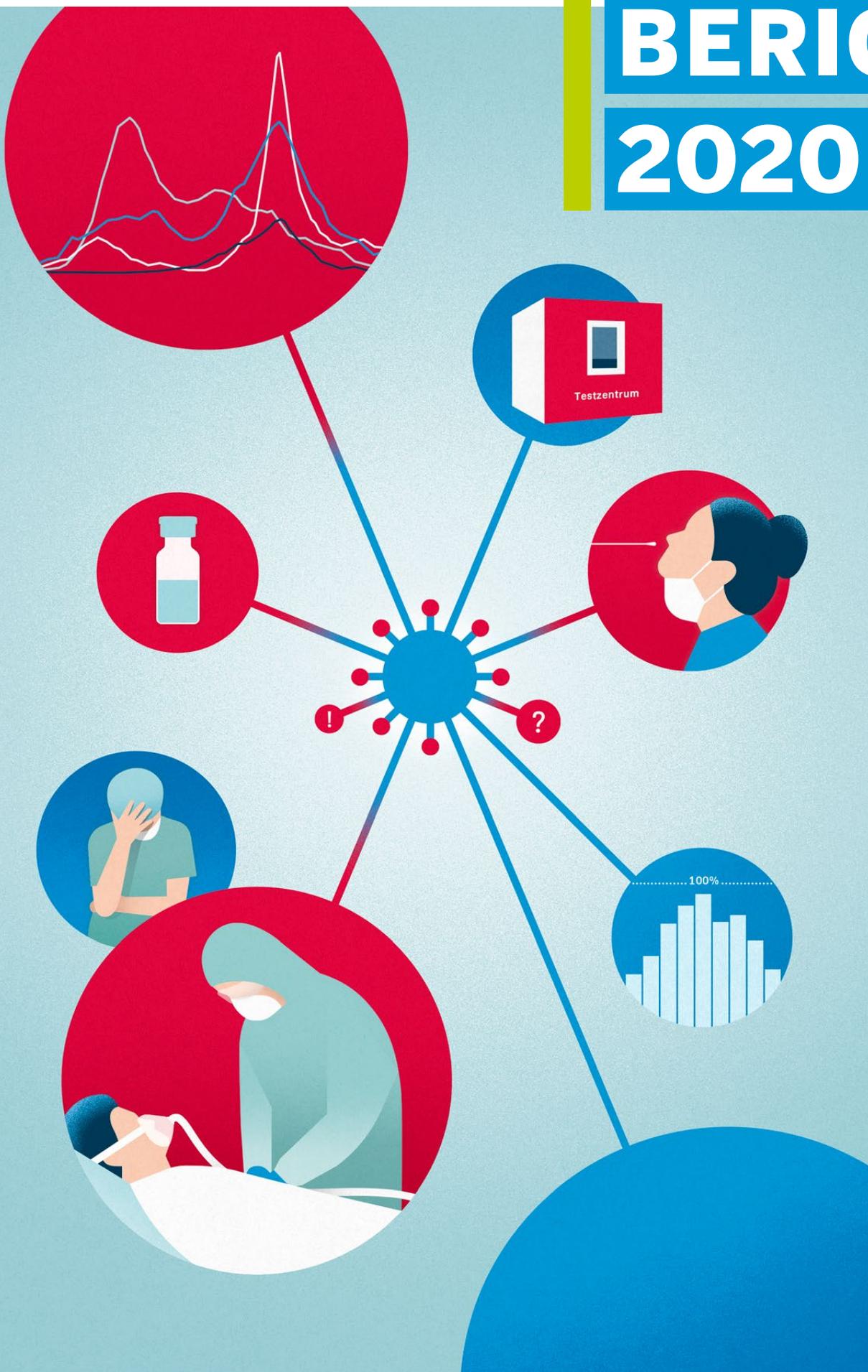


FINANZ- BERICHT 2020



KGW

KANTONSSPITAL
WINTERTHUR

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|--|
| CRG | Gesetz über Controlling und Rechnungslegung |
| HBR | Handbuch für Rechnungslegung |
| IPSAS | International Public Sector Accounting Standard |
| KSW | Kantonsspital Winterthur |
| RD | Rettungsdienst |
| SiDAP | Sichere Datenaustauschplattform des Kantons |
| SPFG | Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz des Kantons Zürich |
| TCHF | Tausend Schweizer Franken |

Inhalt

| | |
|---|----|
| MANAGEMENT SUMMARY | 4 |
| JAHRESRECHNUNG | |
| Kennzahlen | 7 |
| Bilanz | 8 |
| Erfolgsrechnung | 9 |
| Geldflussrechnung | 10 |
| Eigenkapitalnachweis | 11 |
| ANHANG | |
| Allgemeine Informationen | 12 |
| Grundsätze zur Rechnungslegung | 12 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 12 |
| Konsolidierungskreis | 12 |
| Erläuterungen zur Jahresrechnung | 19 |
| BERICHT DER REVISIONSSTELLE | 34 |



DER JAHRESBERICHT DIGITAL

Der **Jahresbericht** beschränkt sich auf die wichtigsten Kennzahlen und informiert über Schwerpunkte der Spitalentwicklung. Die detaillierte Jahresrechnung findet sich im separaten **Finanzbericht**. Angaben über Diagnosen und Behandlungen der Fachbereiche sind im **Leistungsbericht** aufgeführt.

Sämtliche Berichte
sind online verfügbar.

jahresbericht.ksw.ch



KSW meistert Herausforderungen der Corona-Pandemie gut

Ertrag in Mio. CHF

536,9

Aufwand in Mio. CHF

535,2

Gewinn in Mio. CHF

1,7

EBITDA-Marge

6,2%

Eigenkapitalquote

63,2%

Rating ZKB

AA+

Die Corona-Pandemie dominierte das Jahr 2020 für das Kantonsspital Winterthur (KSW). Als COVID-A-Spital behandelte das KSW rund 600 COVID-19-Patienten stationär und musste dazu den Spitalbetrieb stark umstellen. Dies wirkte sich auch in finanzieller Hinsicht aus: Der Corona-Effekt belastet das Ergebnis mit rund 30 Mio. CHF. Trotzdem schliesst das KSW das Geschäftsjahr 2020 mit einem kleinen Gewinn von 1,7 Mio. CHF ab. Der Gewinnrückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 29,1 Mio. CHF ist erheblich, aber vollumfänglich auf den Erlösausfall und die Mehrkosten wegen der Pandemie zurückzuführen. Insgesamt hat das KSW die ausserordentlichen Herausforderungen sehr gut gemeistert.

Das KSW erlebte einen intensiven Start ins Jahr 2020. In den ersten zwei Monaten behandelte das KSW 4% mehr Patientinnen und Patienten stationär und 9% mehr ambulant als in der gleichen Vorjahresperiode. Die erste Corona-Welle und insbesondere das vom Bundesrat verfügte Verbot aller nicht dringlichen Behandlungen bremste den auf Hochtouren laufenden KSW-Betrieb jedoch abrupt. Vom 16. März bis zum 27. April durfte das KSW nur die notwendigsten Behandlungen durchführen: Gegenüber der Vorjahresperiode konnten 30% weniger stationäre und 40% weniger ambulante Patientinnen und Patienten behandelt werden. Nach der Aufhebung der behördlichen Verordnung behandelte das KSW weiterhin COVID-19-Patienten, deren Anzahl zwar stetig zurückging, aber die Kapazität des KSW für die Behandlung der anderen Patientinnen und Patienten einschränkte. Von Anfang März bis Ende Mai verzeichnete das KSW deshalb im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Erlösrückgang von über 25 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung des erwarteten Erlöswachstums betrug der Erlösausfall effektiv gegen 30 Mio. CHF.

Erholung in den Sommermonaten dank weniger COVID-19-Patienten

In den Sommermonaten behandelte das KSW laufend COVID-19-Patienten, allerdings nie so viele, dass der Normalbetrieb wesentlich hätte eingeschränkt werden müssen. Das KSW unternahm in dieser Zeit erhebliche Anstrengungen, um die aufgeschobenen Behandlungen soweit möglich nachzuholen. Da das KSW in der Regel gut ausgelastet ist und keine systematischen Reservekapazitäten

aufweist, war dies aber nur begrenzt realisierbar. Obwohl diverse Mitarbeitende ihre Sommerferien verkürzten, behandelte das KSW von Juni bis September nur wenig mehr Patientinnen und Patienten als in der Vorjahresperiode (+4% stationär, +5% ambulant) und ähnlich viele wie in den ersten beiden Monaten des Jahres. In den Sommermonaten konnte das KSW den Erlös aus der Patientenbehandlung gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Mio. CHF steigern bzw. den budgetierten Erlös um rund 4 Mio. CHF übertreffen.

Zweite Corona-Welle belastet KSW nochmals

Ab Oktober wurde das KSW mit Beginn der zweiten Welle wieder mit einer steigenden Anzahl COVID-19-Erkrankten konfrontiert. Obschon im Hinblick auf eine weitere Verschärfung der Pandemie rund 60 zusätzliche Stellen besetzt worden waren, wurde im Spätherbst eine erneute Verschiebung der nicht vordringlichen Behandlungen notwendig – dies gemäss einem im Frühjahr erarbeiteten Stufenplan. Dieser Schritt war nötig, um die Belastungsgrenze des Spitals nicht zu überschreiten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Da die Behandlung von an COVID-19 Erkrankten viel mehr Personal benötigt als eine Patientin oder ein Patient im Durchschnitt, konnte das KSW von Anfang November bis zum Jahresende trotz wesentlich höherem Personalbestand deutlich weniger Patientinnen und Patienten stationär behandeln als in der Vorjahresperiode (-9%). Die ungenügende Finanzierung der Behandlung von COVID-19-Patienten führte zudem dazu, dass das KSW von Oktober bis Dezember bei der stationären Behandlung von Patienten gegenüber der Vorjahresperiode einen Erlösausfall von über 5 Mio. CHF erlitt. Dieser Ausfall im stationären Bereich wurde durch Erlöse aus den COVID-19-Tests etwas kompensiert, die ihrerseits aber einen hohen zusätzlichen Personalaufwand zur Folge hatten.

Corona-Pandemie mindert KSW-Ergebnis um 25 bis 35 Mio. CHF

Insgesamt betragen 2020 die coronabedingten Nettoerlösausfälle 20 bis 30 Mio. CHF. Hinzu kommen um rund 6 Mio. CHF höhere Personalkosten für die zeitintensive Behandlung von COVID-19-Patienten und die COVID-19-Tests sowie zusätzliche Sachkosten im Umfang von 2 Mio. CHF für Schutzmaterial, Testinfrastruktur, Reinigung und externes Sicherheitspersonal. Demgegenüber stehen coronabedingte Zahlungen des Kantons

Zürich von knapp 3 Mio. CHF für Aufbauskosten, die Schulung von IPS-Personal sowie das Führen einer COVID-19-Intensiv- und -Bettenstation. Der negative Corona-Effekt wird unternehmerisch somit zum grössten Teil vom KSW getragen, das als COVID-A-Spital massgeblich zur Bewältigung der Pandemie beigetragen hat. Erlösausfallentschädigungen stehen im Kanton Zürich nur Spitälern zu, die im Unterschied zum KSW einen Betriebsverlust ausweisen.

Unter dem Strich wäre das KSW-Ergebnis ohne Corona-Pandemie rund 25 bis 35 Mio. CHF besser und damit gleich gut wie im Vorjahr ausgefallen.

Höherer Personalaufwand trotz weniger Patienten

Das KSW behandelte im Jahr 2020 rund 600 COVID-19-Patienten stationär. Trotzdem verzeichnete es mit insgesamt 26 885 stationär behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von über 4%. Die Patientenzahl nahm wegen der Corona-Situation in allen drei Versicherungskategorien (allgemein, halbprivat und privat) ab. Der Zusatzversichereranteil blieb 2020 mit 21,2% gegenüber dem Vorjahr (21,4%) praktisch unverändert. Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt ähnlich komplexe Patientenfälle behandelt wie im Vorjahr. Das zeigt sich daran, dass sich der durchschnittliche Schweregrad, der sogenannte Case Mix Index (CMI), nur leicht verändert hat (1,042 gegenüber 1,033 im Vorjahr). Bei der Aufenthaltsdauer hat sich der Trend der Vorjahre fortgesetzt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verringerte sich trotz der COVID-19-Patienten mit ihrer überdurchschnittlich langen Aufenthaltsdauer um 0,1 Tage von 4,9 auf 4,8 Tage.

Insgesamt sank 2020 der Ertrag im stationären Bereich um 4,1% von 335,0 auf 321,3 Mio. CHF, während dieser Wert in den vergangenen Jahren im Durchschnitt um 3% gewachsen war. Der Ertrag aus dem ambulanten Bereich konnte zwar von 172,0 auf 172,7 Mio. CHF um 0,4% leicht gesteigert werden. Diese Zunahme liegt pandemiebedingt deutlich unter den Vorjahren, in denen die ambulanten Behandlungen im Durchschnitt über 7% pro Jahr zugenommen haben. Der Personalaufwand hat 2020 wegen des Aufbaus von insgesamt 60 Stellen und des coronabedingten zusätzlichen Personalaufwands wie Überzeitenschädigungen, nicht bezogene Ferien und Corona-Prämien um 2,8% zugenommen.

Insgesamt stieg der Aufwand um 2,2%, nämlich von 523,7 auf 535,2 Mio. CHF, während die Erträge um 2,9% von 552,8 auf 536,9 Mio. CHF abnahmen. Der Gewinn beträgt somit 1,7 Mio. CHF.

Wie bereits in den Vorjahren haben die Ausgaben für die Kantonsapotheke massiv zugenommen, und zwar um 7,6%. In den Ausgaben enthalten sind neben den Kosten für die Arzneimittel auch weitere Entschädigungen an die Kantonsapotheke. Diese bewegen sich in einem ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr und liegen damit mutmasslich gegen 4 Mio. CHF über den Marktpreisen.

Corona-Situation belastet auch EBITDA-Marge

Die EBIT-Marge (Betriebsgewinn vor Zinsen) sank von 4,5% auf 0,1% und die EBITDA-Marge (Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Zinsen) von 10,6% auf 6,2%. Die EBITDAR-Marge (Betriebsgewinn vor Mieten, Abschreibungen und Zinsen) liegt mit 6,6% zum ersten Mal seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahr 2012 unter dem Zielwert von 10%. Hypothetisch bereinigt um die Sondereffekte der Corona-Pandemie hätte das KSW auch 2020 EBITDA- und EBITDAR-Margen von deutlich über 10% erreicht.

Die im Krisenjahr erzielte EBITDA-Marge von 6,2% ist betrieblich für eine langfristige Ausrichtung des KSW nicht ausreichend. Sie entspricht jedoch dem durchschnittlichen Betriebsergebnis der Schweizer Spitäler, das gemäss einer Studie von PwC über 45 grössere Schweizer Spitäler in den Jahren 2015 bis 2019 zwischen 5,9% und 6,5% liegt.*

EBITDA-Marge bleibt auch 2021 unter Druck

Wegen der andauernden Corona-Belastungen und der für 2021 geplanten nichtaktivierbaren einmaligen Anschaffungen für den Neubau wird die EBITDA-Marge von 10% voraussichtlich auch 2021 nicht erreicht. Nach dem Bezug des Neubaus 2022 wird das KSW wieder eine EBITDA-Marge von 10% anvisieren, um die mit dem Neubau verbundenen höheren Abschreibungen sowie die umfangreichen Investitionen in die Digitalisierung tragen zu können.

Eigenkapitalbasis weiterhin stabil

Die Eigenkapitalbasis verändert sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Wie bereits für 2019 beantragt der Spitalrat auch für 2020, den Jahresgewinn dem Eigenkapital des KSW zuzuweisen. Das Eigenkapital erhöht sich somit per 31. Dezember 2020 von 385,3 Mio. CHF auf 387,0 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. Dezember 2020 63,2%.

True and Fair View als Grundsatz

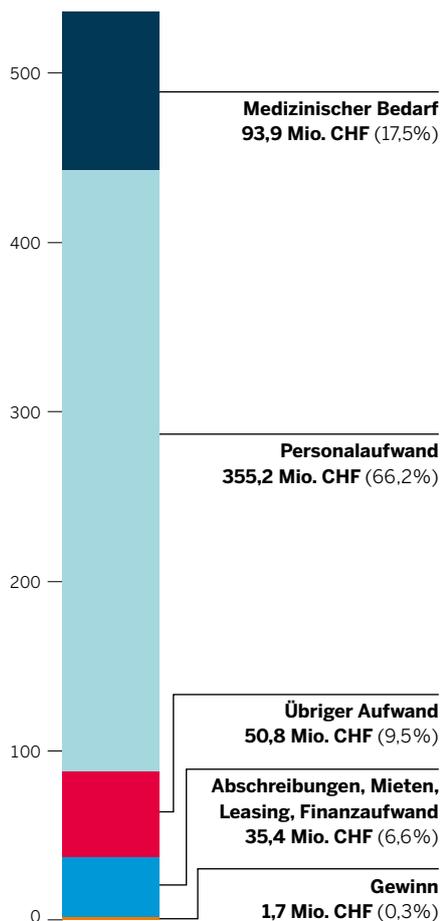
Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen der schweizerischen Gesetze. Es wird das gesamte Regelwerk angewandt (Grössenkriterien, die lediglich die Anwendung der Kern-FER zulassen, werden überschritten). Ausgenommen bleiben die branchenspezifischen Fachempfehlungen (FER 14 «Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen», FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen», FER 41 «Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer»). FER 21 «Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen» findet genauso wenig Anwendung wie FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmungen». Das KSW erstellt aufgrund seiner Beteiligung an der ZWZ mit 20% und am ZRR mit 40% einen konsolidierten Abschluss. Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2020 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View).

* PwC: «Schweizer Spitäler: So gesund waren die Finanzen 2019», November 2020.

Kennzahlen

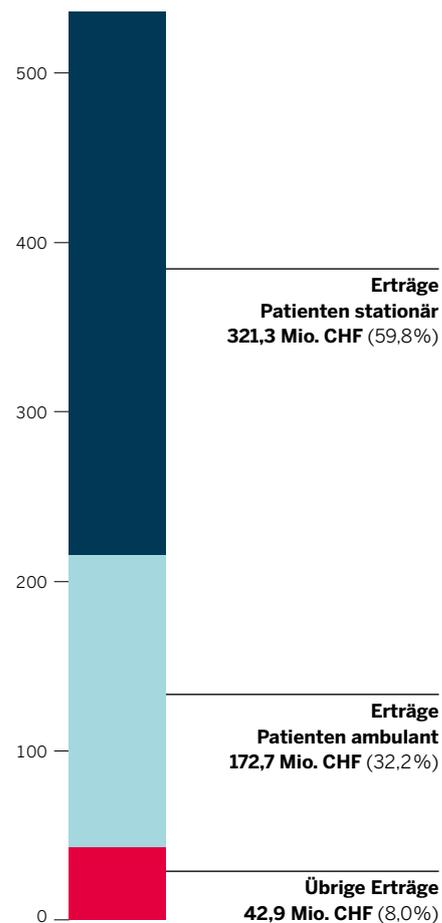
Aufwand und Gewinn

536,9 Mio. CHF



Ertrag

536,9 Mio. CHF



Betriebsergebnis in Prozent des Betriebsertrags

| | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 |
|---------------|------|------|------|------|------|
| EBITDAR-Marge | 6,6 | 10,9 | 10,8 | 11,5 | 14,0 |
| EBITDA-Marge | 6,2 | 10,6 | 6,1 | 6,2 | 9,0 |
| EBIT-Marge | 0,1 | 4,5 | 3,3 | 1,9 | 5,9 |

Bilanz

per 31.12.2020

| in TCHF | Erläuterungen im Anhang | 2020 | 2019 |
|--|-------------------------|----------------|----------------|
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | 1 | 9 430 | 10 662 |
| Kontokorrent Kanton | 1 | 35 469 | 89 800 |
| Wertschriften | 2 | 430 | 507 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3 | 51 422 | 49 313 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 4 | 730 | 796 |
| Vorräte | 5 | 8 983 | 7 528 |
| Angefangene Behandlungen | 5 | 2 838 | 2 820 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 6 | 63 193 | 60 285 |
| | | 172 495 | 221 711 |
| Anlagevermögen | | | |
| Sachanlagen | 7 | 421 683 | 370 166 |
| Finanzanlagen | 8 | 16 639 | 15 139 |
| Immaterielle Anlagen | 9 | 1 487 | 3 712 |
| | | 439 809 | 389 017 |
| Total Aktiven | | 612 304 | 610 728 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 10 | 173 | 213 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 11 | 22 432 | 20 770 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 12 | 10 801 | 9 929 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 13 | 17 302 | 10 112 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 14 | 35 795 | 37 755 |
| | | 86 503 | 78 779 |
| Langfristiges Fremdkapital | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 10 | 130 893 | 138 277 |
| Fonds im Fremdkapital | 15 | 3 165 | 3 322 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | | – | – |
| Langfristige Rückstellungen | 13 | 4 753 | 5 031 |
| | | 138 811 | 146 630 |
| Total Fremdkapital | | 225 314 | 225 409 |
| Eigenkapital | | | |
| Dotationskapital | | 200 064 | 200 064 |
| Fonds im Eigenkapital | 16 | 4 168 | – |
| Gewinnreserven | | 181 087 | 156 165 |
| Jahresergebnis | | 1 671 | 29 090 |
| | | 386 990 | 385 319 |
| Total Passiven | | 612 304 | 610 728 |

Erläuterungen im Anhang ab Seite 19

Erfolgsrechnung

1.1.2020 bis 31.12.2020

| in TCHF | Erläuterungen im Anhang | 2020 | 2019 |
|---|-------------------------|----------------|----------------|
| Betriebsertrag | | | |
| | 17 | 321 307 | 335 024 |
| Erträge stationäre Patienten | | | |
| Erträge ambulante Patienten | 18 | 172 725 | 171 999 |
| Bestandesänderungen aus angefangenen Behandlungen | | 18 | -157 |
| Andere betriebliche Erträge | 19 | 41 146 | 36 374 |
| Ertragsminderungen | | -846 | 1 083 |
| Verwendung von zweckgebundenen Fonds | | 929 | 934 |
| | | 535 279 | 545 257 |
| Betriebsaufwand | | | |
| Medizinischer Bedarf | 20 | 93 853 | 87 698 |
| Personalaufwand | 21 | 355 203 | 345 384 |
| Übriger Betriebsaufwand | 22 | 50 008 | 50 586 |
| Zuweisung an zweckgebundene Fonds | | 771 | 1 886 |
| | | 499 835 | 485 554 |
| Betriebsergebnis vor Mieten, Zinsen und Abschreibungen (EBITDAR) | | 35 444 | 59 703 |
| Mieten/Leasing | | 2 169 | 1 761 |
| | | | |
| Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) | | 33 275 | 57 942 |
| Abschreibungen | | | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 7 | 30 193 | 30 257 |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen | 9 | 2 552 | 3 302 |
| | | 32 745 | 33 559 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT) | | 530 | 24 383 |
| Finanzerfolg | | | |
| Finanzertrag | 24 | 465 | 155 |
| Finanzaufwand | 24 | 479 | 2 799 |
| Beteiligungserfolg | 25 | 1 007 | 2 298 |
| | | 993 | -346 |
| Ordentliches Ergebnis | | 1 523 | 24 037 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | | |
| Ausserordentlicher Ertrag | 26 | 148 | 5 053 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 26 | - | - |
| | | 148 | 5 053 |
| Jahresergebnis | | 1 671 | 29 090 |

Erläuterungen im Anhang ab Seite 19

Geldflussrechnung

| in TCHF | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Jahresergebnis | 1 671 | 29 090 |
| Abschreibungen | 32 744 | 33 558 |
| Veränderung Wertschriften | 76 | -507 |
| Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -2 108 | -3 545 |
| Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen | 66 | -458 |
| Veränderung Vorräte | -1 423 | -1 131 |
| Veränderung angefangene Behandlungen | -18 | -915 |
| Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen | -2 908 | 14 028 |
| Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -40 | 5 |
| Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 662 | -7 020 |
| Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 872 | -19 175 |
| Veränderung kurzfristige Rückstellungen | 7 191 | 803 |
| Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen | -1 961 | 33 256 |
| Veränderung langfristige Rückstellungen | -278 | 45 |
| Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten | -173 | -213 |
| Veränderung Beteiligungen | -882 | -2 172 |
| Veränderung Finanzanlagen (Wertschriften) | 460 | 535 |
| Veränderung Finanzanlagen (Finanzierungsleasing) | -1 078 | - |
| Veränderung Fonds im Fremdkapital | -157 | 952 |
| Veränderung nicht fondswirksame Aufwendungen/Erträge | -250 | -3 694 |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 33 466 | 73 442 |
| Kauf Sachanlagen und immaterielle Anlagen | -82 029 | -84 285 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -82 029 | -84 285 |
| Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten | - | -105 282 |
| Veränderung langfristige Verbindlichkeiten | -7 000 | 87 164 |
| Gewinnausschüttung | - | -56 |
| Kantonale Fonds | - | 1 282 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | -7 000 | -16 892 |
| Veränderung flüssige Mittel | -55 563 | -27 735 |
| Stand flüssige Mittel per 1.1. | 100 462 | 128 197 |
| Veränderung flüssige Mittel | -55 563 | -27 735 |
| Stand flüssige Mittel per 31.12. | 44 899 | 100 462 |

Eigenkapitalnachweis

| in TCHF | Dotations- kapital | Fonds im Eigenkapital | Gewinn- reserven | Jahres- ergebnis | Total Eigenkapital |
|------------------------------------|-----------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|
| Eigenkapital per 1.1.2019 | 3 700 | – | 135 237 | 18 918 | 157 855 |
| Veränderung Dotationskapital | 196 364 | – | – | – | 196 364 |
| Ergebnisverwendung | – | – | 18 918 | –18 918 | – |
| Gewinnausschüttung | – | – | –55 | – | –55 |
| Andere Transaktionen | – | – | 2 065 | – | 2 065 |
| Jahresergebnis 2019 | – | – | – | 29 090 | 29 090 |
| Eigenkapital per 31.12.2019 | 200 064 | – | 156 165 | 29 090 | 385 319 |

| in TCHF | Dotations- kapital | Fonds im Eigenkapital | Gewinn- reserven | Jahres- ergebnis | Total Eigenkapital |
|--|-----------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|
| Eigenkapital per 1.1.2020 | 200 064 | – | 156 165 | 29 090 | 385 319 |
| Veränderung Dotationskapital | – | – | – | – | – |
| Ergebnisverwendung | – | 4 168 | 24 922 | –29 090 | – |
| Gewinnausschüttung | – | – | – | – | – |
| Andere Transaktionen | – | – | – | – | – |
| Jahresergebnis 2020 | – | – | – | 1 671 | 1 671 |
| Eigenkapital per 31.12.2020 vor Gewinnverwendung | 200 064 | 4 168 | 181 087 | 1 671 | 386 990 |
| Beantragte Gewinnverwendung | – | 105 | 1 566 | –1 671 | – |
| Eigenkapital per 31.12.2020 nach Gewinnverwendung | 200 064 | 4 273 | 182 653 | – | 386 990 |

Das KSW beantragt, das Jahresergebnis dem Eigenkapital zuzuführen. Über eine allfällige Gewinnabschöpfung entscheidet der Kantonsrat.

Anhang

Allgemeine Informationen

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) ist gestützt auf das Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSWG) eine Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Winterthur. Der Regierungsrat legt die Eigentümerstrategie fest und übt die allgemeine Aufsicht über das KSW aus. Der Spitalrat ist als oberstes Führungsorgan für die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge und die Umsetzung der Eigentümerstrategie verantwortlich.

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Spitalrat des KSW hat die vorliegende Rechnung am 13. April 2021 gutgeheissen. Sie unterliegt der Verabschiedung durch den Regierungsrat und der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Der Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER wird in der vom Kantonsrat am 24. September 2018 verabschiedeten Eigentümerstrategie verlangt.

Das KSW ist Teil der Konzernrechnung des Kantons Zürich. Grundlage für die Rechnungslegung des Kantons Zürich bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und dessen Ausführungserlasse beziehungsweise Rechnungslegungsverordnungen sowie das Handbuch für Rechnungslegung HBR, das auf den IPSAS-Standards (International Public Sector Accounting) beruht.

Zwischen dem Einzelabschluss KSW nach Swiss GAAP FER und dem Konzernabschluss auf Stufe Kanton nach HBR kann es aufgrund unterschiedlicher Vorgaben in den Rechnungslegungen Differenzen im Ergebnis und in der Darstellung geben.

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des KSW erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und den Bestimmungen der schweizerischen Gesetze. Es wird das gesamte Regelwerk angewandt (Grössenkriterien, die lediglich die Anwendung der Kern-FER zulassen, werden überschritten). Ausgenommen bleiben die branchenspezifischen Fachempfehlungen. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (True and Fair View) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Rechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise
- Zeitliche Abgrenzung
- Sachliche Abgrenzung
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des KSW festgehalten, das von der Spitalleitung sowie vom Spitalrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (zum Beispiel Wertschriften des Anlagevermögens). Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Konsolidierungskreis

Konsolidiert werden assoziierte Organisationen, auf welche das KSW einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um die Beteiligungen an der ZWZ mit 20% (Zentralwäscherei Zürich) sowie an der ZRR mit 40% (Zentrum für Radiotherapie Rütli Zürich-Ost-Linth AG). Assoziierte Organisationen werden mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

| Beteiligung ZWZ AG, Zürich | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Beteiligungsquote | 20% | 20% |
| Gesellschaftskapital | 2 000 | 2 000 |
| Konsolidierungsart | Equity | Equity |

| Beteiligung ZRR AG, Rüti | 2020 | 2019 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| Beteiligungsquote | 40% | 40% |
| Gesellschaftskapital | 1 000 | 1 000 |
| Konsolidierungsart | Equity | Equity |

Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbszeitpunkt. Kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bankkonten mit negativem Saldo (Habensaldo) werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Kontokorrent Kanton

Das kantonale Kontokorrent enthält Guthaben gegenüber dem Kanton und ist zum Nominalwert ausgewiesen. Über dieses Guthaben kann innert 90 Tagen frei verfügt werden, weshalb das Kontokorrent in der Jahresrechnung zum Fonds der flüssigen Mittel gezählt wird.

Wertschriften im Umlaufvermögen

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste werden brutto im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Guthaben und kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr. Die Guthaben und Forderungen sind entstanden aus Patientenbehandlungen und übrigen Leistungen für Dritte, welche im Namen des KSW und/oder mit Ressourcen des KSW erbracht wurden oder für welche das KSW Rechte besitzt im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Wertberichtigungen (Delkredere) bewertet. Forderungen in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW stehen.

Wertberichtigungen

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde. Sie werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

Pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) werden für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zur Deckung von nicht eindeutig quantifizierbaren Bonitäts- und Verlustrisiken aufgrund einer zeitlichen Staffelung der Überfälligkeiten der Forderungen auf der Basis von Erfahrungswerten erfasst. Diese Erfahrungswerte berücksichtigen auch den Umstand, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko steigt.

| Art der Guthaben | Wertberichtigung |
|-------------------------|-------------------------|
| Nicht überfällig | 0% |
| 1–30 Tage überfällig | 0% |
| 31–60 Tage überfällig | 5% |
| 61–90 Tage überfällig | 9% |
| ab 91 Tage überfällig | 13% |

Das Delkredere wird auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten gebildet. Gegenüber anderen Anstalten und Organisationen des Kantons Zürich werden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Einzelwertberichtigung erfolgt bei offenen Forderungen ab 50 TCHF sowie für offensichtlich gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Totalverlust.

Vorräte

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug von Anschaffungspreisminderungen, jedoch ohne Umsatzrückvergütungen. Die nicht rückforderbare Mehrwertsteuer ist ebenfalls in den Anschaffungskosten enthalten. Nicht zu den Anschaffungskosten gehören allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Lagerkosten und anormale Kosten für Materialabfälle oder andere Produktionskosten. Skonti werden im Finanzertrag ausgewiesen.

Wesentliche Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert. Die physisch vorhandenen Artikel in nicht bestandsgeführten dezentralen Warenlagern (z. B. Stationslager) sind – da nur in geringem Umfang vorhanden – nicht Bestandteil der Vorräte und gelten als verbraucht.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis.

Grundsätzlich wird bei Folgebewertung nach Swiss GAAP FER überprüft, ob der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungskosten liegt. Wenn das zutrifft, ist für die Bewertung der niedrigere Wert anzuwenden (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.

Diese Überprüfung kann aber im Spitalwesen in der Regel nicht erfolgen, weil der Netto-Marktwert nicht ermittelt werden kann (Pauschalpreise für die gesamte Behandlung eines Patienten). Dieser Aspekt ist nur relevant, wenn einzelne Vorratspositionen an Dritte verkauft werden.

Angefangene Behandlungen

Zu den angefangenen Behandlungen gehören per Bilanzstichtag nicht ausgetretene stationäre Fälle (Überlieger). Die Überlieger werden basierend auf dem CMI der Austritts-Kostenstelle, der durchschnittlichen Verweildauer und der gültigen Base-Rate bewertet. Bestehen Anzeichen für das Fehlen einer Werthaltigkeit, erfolgt im Einzelfall eine entsprechende Korrektur.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsnachtrag), insbesondere für stationäre Fälle und ambulante Fälle sowie übrige Aufträge.

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert.

Die Erlösabgrenzung erfolgt anhand der abrechenbaren Leistungen und zu den gültigen Tarifen/Preisen. Die noch nicht codierten Leistungen für Patienten, die noch nicht ausgetreten sind, werden basierend auf dem durchschnittlichen CMI der Austrittskostenstelle bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear zulasten der Erfolgsrechnung unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE). Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung der VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) Art. 10 Abs. 5 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Es werden keine Sammelaktivierungen vorgenommen.

Anlagegüter, die nicht käuflich erworben, sondern über ein Leasing finanziert werden, sind den Käufen gleichgestellt und werden aktiviert. Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Nationalfonds, Universität und andere) geleistet werden, werden zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagebuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

| Anlageklassen | REKOLE-Kategorien | Nutzungsdauern |
|---|-------------------|--|
| Sachanlagen | | |
| Immobilien | | |
| Unbebaute Grundstücke | | |
| Bebautes und unbebautes Land, Baurechte | A0 | Keine |
| Immobilien | | |
| Grundstücke und Bauten | | |
| Spitalgebäude und andere Gebäude | A1 | 33,3 Jahre |
| RD Gebäude | A1_RD | 24,33 Jahre Nutzungsdauer gemäss Vertrag |
| Geleaste Gebäude | A5 | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |
| Anlagen und Einrichtungen | | |
| Gebäudeinstallationen | C1 | 20 Jahre |
| Mieterausbauten (anlagespezifische Installationen) | C2 | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer (Mindestmietdauer) |
| Mobilien | | |
| Mobiliar und Einrichtungen | | |
| Mobiliar und Einrichtungen | D1 | 10 Jahre |
| RD Mobiliar und Einrichtungen | D1_RD | 10 Jahre |
| Übrige Sachanlagen | | |
| Büromaschinen und Kommunikationssysteme | D2 | 5 Jahre |
| RD Büromaschinen und Kommunikationssysteme | D2_RD | 5 Jahre |
| Fahrzeuge | D3 | 5 Jahre |
| RD Fahrzeuge | D3_RD | 5 Jahre |
| Werkzeuge und Geräte | D4 | 5 Jahre |
| RD Werkzeuge und Geräte | D4_RD | 5 Jahre |
| Geleaste Werkzeuge und Geräte | D4_LEASING | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |
| Medizintechnische Anlagen | | |
| Medizintechnische Anlagen | E1 | 8 Jahre |
| RD medizintechnische Anlagen | E1_RD | 8 Jahre |
| EDV | | |
| Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten) | F1 | 4 Jahre |
| Geleaste Hardware | F1_LEASING | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |
| Anlagen in Bau | | |
| Sachanlagen in Bau (AIB) | | |
| AIB Spitalgebäude und andere Gebäude | AIB_A1 | Keine |
| AIB RD Gebäude | AIB_A1_RD | Keine |
| AIB Gebäudeinstallationen | AIB_C1 | Keine |
| AIB Mieterausbauten (Anlagespezifische Installationen) | AIB_C2 | Keine |
| AIB Mobiliar und Einrichtungen | AIB_D1 | Keine |
| AIB Büromaschinen und Kommunikationssysteme | AIB_D2 | Keine |
| AIB Fahrzeuge | AIB_D3 | Keine |
| AIB RD Fahrzeuge | AIB_D3_RD | Keine |
| AIB Werkzeuge und Geräte | AIB_D4 | Keine |
| AIB Medizintechnische Anlagen | AIB_E1 | Keine |
| AIB Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten) | AIB_F1 | Keine |
| Software in Realisierung | | |
| AIB Software | AIB_F2 | Keine |

Leasing

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der niedrigere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert) und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisationskomponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisations-

komponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

| Anlageklassen | REKOLE-Kategorien | Nutzungsdauern |
|-------------------------------|-------------------|---|
| Leasing | | |
| Grundstücke und Bauten | | |
| Geleaste Gebäude | A5 | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |
| Übrige Sachanlagen | | |
| Geleaste Werkzeuge und Geräte | D4_LEASING | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |
| EDV | | |
| Geleaste Hardware | F1_LEASING | Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer |

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Anlage ist identifizierbar und steht in der Verfügungsmacht des KSW.
- Der Nachweis des künftigen messbaren Nutzens ist erbracht.
- Angefallene Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Die notwendigen Mittel zur Fertigstellung, Vermarktung oder zum Eigengebrauch stehen zur Verfügung.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum erzielbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear auf eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im KSW gelten für immaterielle Anlagen unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE) die folgenden Anlageklassen und Nutzungsdauern:

| Anlageklassen | REKOLE-Kategorien | Nutzungsdauern |
|---|-------------------|----------------|
| Software | | |
| Software-Upgrades medizintechnische Anlagen | E2 | 3 Jahre |
| Software (Lizenzen) | F2 | 4 Jahre |
| RD Software | F2_RD | 4 Jahre |

Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Beteiligungen, Darlehen, Forderungen aus einem Finanzierungsleasing sowie Wertschriften, die langfristig gehalten werden. Die Finanzanlagen werden in Swiss GAAP FER grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 und 50% werden im Abschluss nach Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode ausgewiesen.

Bei den Wertschriften handelt es sich um börsennotierte Obligationen (in Form von Direktanlagen oder Anlagefonds), diese werden (gem. Wahlrecht Swiss GAAP FER) zu aktuellen Werten bewertet.

Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird. Bei Sachanlagen und immateriellen Werten wird eine Wertbeeinträchtigung als ausserplanmässige Abschreibung erfasst und ausgewiesen.

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Bei den Leasingverbindlichkeiten wird die passivierte Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten aus Finanzleasing ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (L&L) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet sowohl Verbindlichkeiten gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Verbindlichkeiten aus L&L haben eine maximale Laufzeit von zwölf Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, sind unverzinslich und werden zum Nominalwert bewertet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. In dieser Position sind offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit ent-

halten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und noch nicht bezahlt sind. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Ferien- und Überzeitguthaben sowie der Anspruch auf noch nicht bezogene Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zulasten deren sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z. B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen beziehungsweise die Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, die die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist (Aufwandsnachtrag), und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet.

Fonds im Fremdkapital

Unter den zweckgebundenen Fonds im Fremdkapital werden Mittel ausgewiesen, die dem KSW übertragen wurden, eine feste Zweckbindung haben und im Aussenverhältnis eine rechtliche oder wirtschaftliche Verbindlichkeit aufweisen. Es handelt sich dabei um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, um Forschungsgelder, Legate usw., die zum Nominalwert bewertet werden.

Fonds im Eigenkapital

Bei den Fonds im Eigenkapital handelt es sich um Mittel, die dem KSW aus Legaten und Stiftungen mit einer Zweckbindung übertragen wurden, für die keine Verpflichtung im Aussenverhältnis besteht und die im Bedarfsfall zur Deckung von Verlusten herangezogen werden könnten.

Ertragssteuern

Das KSW ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

Zum betriebsfremden Ergebnis gehören Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden. Dazu gehören auch die Aufwendungen und Erträge aus nicht betrieblichen Sachanlagen. Als ausserordentlich gelten Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und die nicht vorhersehbar waren.

Korrektur von Fehlern

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Fehleinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offenzulegen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

Schätzungen

Änderungen von Schätzungen bewirken eine Berichtigung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit. Diese Änderungen ergeben sich durch neue Entwicklungen oder neue Informationen und sind keine Fehler früherer Abschlüsse. Solche Schätzungsänderungen können sich beispielsweise bei Forderungen, Vorräten, finanziellen Aktiven, finanziellen Verbindlichkeiten sowie bei Garantieverpflichtungen und anderen Rückstellungen ergeben.

Die Änderungen von Schätzungen sind im Anhang offenzulegen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Fonds flüssige Mittel

| in CHF | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|-------------------|--------------------|
| Kasse | 64 117 | 188 868 |
| Post | 2 731 043 | 5 229 410 |
| Bank | 6 635 214 | 5 243 913 |
| Kontokorrent Kanton | 35 468 634 | 89 800 386 |
| Total Fonds flüssige Mittel | 44 899 008 | 100 462 577 |

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr um 55 564 TCHF abgenommen. Die Veränderung des Fonds flüssige Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2 Wertschriften

| in CHF | 2020 | 2019 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Wertschriften | 430 463 | 506 630 |
| Total Wertschriften | 430 463 | 506 630 |

Der Bestand der kurzfristigen Wertschriften hat gegenüber dem Vorjahr um 76 TCHF abgenommen.

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Gegenüber Dritten | 39 682 847 | 38 667 410 |
| Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich | 620 673 | 574 215 |
| Gegenüber Nahestehenden | 12 841 595 | 11 853 883 |
| Delkredere | -1 723 354 | -1 782 160 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 51 421 761 | 49 313 348 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um 2108 TCHF zugenommen.

Altersgliederung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Nicht überfällig | 41 471 098 | 36 267 629 |
| 1–30 Tage überfällig | 4 408 072 | 5 157 168 |
| 31–60 Tage überfällig | 1 971 032 | 3 464 747 |
| 61–90 Tage überfällig | 1 605 891 | 812 755 |
| Über 90 Tage überfällig | 3 689 022 | 5 393 209 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 53 145 115 | 51 095 508 |

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Gegenüber Dritten | 522 370 | 700 410 |
| Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich | 207 984 | 95 686 |
| Total sonstige kurzfristige Forderungen | 730 354 | 796 096 |

5 Vorräte, angefangene Behandlungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| Zentralmagazin | 3 343 530 | 2 480 692 |
| Operationssaal | 4 475 186 | 4 311 942 |
| Kardiologie | 749 601 | 735 517 |
| Radiologie | 383 226 | – |
| Geleistete Anzahlungen | 31 662 | – |
| Angefangene Behandlungen | 2 837 690 | 2 820 107 |
| Total Vorräte | 11 820 895 | 10 348 258 |

Die Vorräte haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1473 TCHF zugenommen.

Aufgrund der Wesentlichkeit wurde im Jahr 2020 neu auch das Stationslager der Radiologie inventiert und mit 383 TCHF bilanziert.

Infolge der Corona-Pandemie wurde im vergangenen Jahr mehr Schutzmaterial eingekauft. Für diese Beschaffungen mussten teilweise Anzahlungen an Lieferanten geleistet werden. Diese Anzahlungen sind als separate Position innerhalb der Vorräte mit 32 TCHF ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 18 TCHF mehr Abgrenzungen für die angefangenen Behandlungen zum Bilanzstichtag gebucht.

6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Vorausbezahlte Aufwendungen | 6 037 398 | 3 884 904 |
| Noch nicht abgerechnete Behandlungen | 54 224 435 | 55 062 259 |
| Noch nicht erhaltene sonstige Erträge | 2 931 626 | 1 338 271 |
| Total aktive Rechnungsabgrenzungen | 63 193 459 | 60 285 434 |

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um 2908 TCHF zugenommen.

7 Sachanlagen

| 2019 in CHF | Immobilien | Medizinische Geräte | Maschinen, Geräte, Fahrzeuge | Informatik | Übrige Mobilien | Anlagen in Bau | Total |
|----------------------------------|---------------------|------------------------|------------------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Anschaffungswerte | | | | | | | |
| 1.1.2019 | 15 097 093 | 92 774 697 | 7 926 217 | 10 411 831 | 6 513 765 | 10 770 | 132 734 374 |
| - davon Leasing | 4 610 563 | - | 449 517 | 864 550 | - | - | 5 924 630 |
| Übernahme Immobilien | 489 774 712 | - | - | - | - | 100 262 249 | 590 036 961 |
| Zugänge | 1 861 279 | 3 215 232 | 140 530 | 1 746 317 | - | 76 601 769 | 83 565 127 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | -573 000 | -30 906 531 | -1 425 990 | -1 958 522 | -5 647 067 | - | -40 511 110 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| Umbuchung Anlagen in Bau | 22 060 422 | 274 635 | 1 057 228 | 8 866 | - | -23 401 150 | - |
| 31.12.2019 | 528 220 506 | 65 358 033 | 7 697 985 | 10 208 492 | 866 698 | 153 473 638 | 765 825 352 |
| - davon Leasing | 4 610 563 | - | 449 517 | 864 550 | - | - | 5 924 630 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| 1.1.2019 | -4 329 616 | -64 115 918 | -6 223 312 | -7 122 454 | -6 169 670 | - | -87 960 971 |
| - davon Leasing | -1 659 803 | - | -224 759 | -288 183 | - | - | -2 172 745 |
| Übernahme Immobilien | -317 739 823 | - | - | - | - | - | -317 739 823 |
| Abschreibungen des Jahres | -19 773 892 | -7 867 505 | -790 568 | -1 895 192 | -142 935 | - | -30 470 090 |
| - davon Leasing | -147 538 | - | -89 903 | -288 183 | - | - | -525 625 |
| Abgänge | 573 000 | 30 906 531 | 1 425 990 | 1 958 522 | 5 647 067 | - | 40 511 110 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| 31.12.2019 | -341 270 331 | -41 076 892 | -5 587 889 | -7 059 124 | -665 538 | - | -395 659 774 |
| - davon Leasing | -1 807 341 | - | -314 662 | -576 366 | - | - | -2 698 369 |
| Buchwert 1.1.2019 | 10 767 478 | 28 658 779 | 1 702 905 | 3 289 377 | 344 095 | 10 770 | 44 773 403 |
| - davon Leasing | 2 950 760 | - | 224 759 | 576 366 | - | - | 3 751 885 |
| Buchwert 31.12.2019 | 186 950 175 | 24 281 141 | 2 110 096 | 3 149 368 | 201 160 | 153 473 638 | 370 165 577 |
| - davon Leasing | 2 803 222 | - | 134 855 | 288 183 | - | - | 3 226 260 |
| 2020 in CHF | | | | | | | |
| Anschaffungswerte | | | | | | | |
| 1.1.2020 | 528 220 506 | 65 358 033 | 7 697 985 | 10 208 492 | 866 698 | 153 473 638 | 765 825 352 |
| - davon Leasing | 4 610 563 | - | 449 517 | 864 550 | - | - | 5 924 630 |
| Zugänge | 3 094 767 | 4 155 947 | 163 682 | 1 216 148 | - | 74 645 480 | 83 276 025 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | -4 868 048 | -4 156 916 | -332 635 | -1 222 736 | -67 841 | - | -10 648 175 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| Umbuchung Anlagen in Bau | 3 772 405 | 272 218 | 251 584 | 36 898 | - | -4 333 105 | - |
| 31.12.2020 | 530 219 630 | 65 629 282 | 7 780 617 | 10 238 802 | 798 857 | 223 786 013 | 838 453 201 |
| - davon Leasing | 4 610 563 | - | 449 517 | 864 550 | - | - | 5 924 630 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | |
| 1.1.2020 | -341 270 331 | -41 076 892 | -5 587 889 | -7 059 124 | -665 538 | - | -395 659 774 |
| - davon Leasing | -1 807 341 | - | -314 662 | -576 366 | - | - | -2 698 369 |
| Abschreibungen des Jahres | -22 317 145 | -6 950 023 | -733 345 | -1 700 237 | -58 287 | - | -31 759 037 |
| - davon Leasing | -147 538 | - | -89 903 | -288 183 | - | - | -525 625 |
| Abgänge | 4 868 048 | 4 156 916 | 332 635 | 1 222 736 | 67 841 | - | 10 648 175 |
| - davon Leasing | - | - | - | - | - | - | - |
| 31.12.2020 | -358 719 428 | -43 869 999 | -5 988 600 | -7 536 625 | -655 984 | - | -416 770 635 |
| - davon Leasing | -1 954 879 | - | -404 565 | -864 550 | - | - | -3 223 994 |
| Buchwert 1.1.2020 | 186 950 175 | 24 281 141 | 2 110 096 | 3 149 368 | 201 160 | 153 473 638 | 370 165 577 |
| - davon Leasing | 2 803 222 | - | 134 855 | 288 183 | - | - | 3 226 260 |
| Buchwert 31.12.2020 | 171 500 202 | 21 759 283 | 1 792 017 | 2 702 177 | 142 874 | 223 786 013 | 421 682 565 |
| - davon Leasing | 2 655 684 | - | 44 952 | - | - | - | 2 700 636 |

Das Baurecht wurde dem KSW mit Einschränkungen und einer Heimfallklausel gewährt. Im Fall von Unklarheiten beim Erlöschen des Baurechts wird der Regierungsrat die Heimfallentschädigung festlegen. Deswegen wurde das Baurecht nicht als eigenständiger Wert bilanziert. Der anfallende Baurechtszins wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Mieten und Leasing ausgewiesen.

Folgende Anlagen sind als Finanzierungsleasing (Leasingnehmer) bilanziert:

- Parkhaus der Firma Siska Heuberger Holding AG (Immobilien)
- Berufskleiderausgabesystem (Werkzeuge und Geräte)
- Telefonanlage (Informatik)

8 Finanzanlagen

| 2019 in CHF | Beteiligung ZWZ AG, Zürich | Beteiligung ZRR AG, Rüti | Wertschrif- tendepot Personal- fonds KSW | Wertschrif- tendepot Patienten- fonds KSW | Finanzierungs- leasing PUK (KJPD), Mieterausbau | Aktionärs- darlehen ZRR AG, Rüti | Darlehen Apotheke im KSW AG | Total |
|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|---|--|--|--|-----------------------------------|-------------------|
| Buchwert per 1.1.2019 | 8 081 000 | 1 210 878 | - | - | - | 1 000 000 | 415 000 | 10 706 878 |
| Zugänge | - | - | 165 840 | 2 628 228 | - | - | - | 2 794 068 |
| Abgänge | - | - | - | -511 695 | - | - | - | -511 695 |
| Auf-/Abwertungen | 2 062 840 | 109 677 | -1 460 | -21 625 | - | - | - | 2 149 432 |
| Buchwert per 31.12.2019 | 10 143 840 | 1 320 555 | 164 380 | 2 094 908 | - | 1 000 000 | 415 000 | 15 138 683 |

| 2020 in CHF | Beteiligung ZWZ AG, Zürich | Beteiligung ZRR AG, Rüti | Wertschrif- tendepot Personal- fonds KSW | Wertschrif- tendepot Patienten- fonds KSW | Finanzierungs- leasing PUK (KJPD), Mieterausbau | Aktionärs- darlehen ZRR AG, Rüti | Darlehen Apotheke im KSW AG | Total |
|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|---|--|--|--|-----------------------------------|-------------------|
| Buchwert per 1.1.2020 | 10 143 840 | 1 320 555 | 164 380 | 2 094 908 | 1 355 643 | 1 000 000 | 415 000 | 16 494 326 |
| Zugänge | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge | - | - | - | -432 643 | -277 346 | - | - | -709 989 |
| Auf-/Abwertungen | 816 840 | 64 858 | -905 | -26 497 | - | - | - | 854 296 |
| Buchwert per 31.12.2020 | 10 960 680 | 1 385 413 | 163 475 | 1 635 768 | 1 078 297 | 1 000 000 | 415 000 | 16 638 633 |

Per 1. Juli 2010 hat das KSW 20% der Aktien (400 000 Stück) der Zentralwäscherei Zürich, ZWZ AG, erworben. Die ZWZ AG wurde per 17. Juni 2010 von der unselbständigen Anstalt des Kantons «Zentralwäscherei Zürich» in die ZWZ AG umgewandelt. Der Hauptzweck der ZWZ AG liegt im Betrieb eines Dienstleistungsunternehmens mit Wäscherei, Vermietung/Leasing sowie Verkauf von Wäscheartikeln. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 1700 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2020 10 961 TCHF (Vorjahr 10 144 TCHF).

Im Januar 2013 hat das KSW 40% der Aktien des Zentrums für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG, Rüti (ZRR), erworben. Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von radiotherapeutischen Dienstleistungen, insbesondere den Betrieb eines Linearbeschleunigers mit Computertomographen als Therapiesimulatoren, sowie von weiteren diagnostischen Leistungen. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 400 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2020 1385 TCHF (Vorjahr 1321 TCHF).

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist in den Räumlichkeiten des KSW eingemietet und hat für seine Räumlichkeiten einen Mieterausbau gewünscht. Per 1. Januar 2020 wird dieser mit dem KJPD vertraglich vereinbarte Mieterausbau in den Finanzanlagen als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Bis Ende 2019 war diese Position in den Sachanlagen enthalten.

9 Immaterielle Anlagen

| 2019 in CHF | Software | Software-Upgrades medizintechnische Anlagen | Immat. Anlagen in Realisierung, Anzahlungen | Total |
|----------------------------------|--------------------|---|---|--------------------|
| Anschaffungswerte | | | | |
| 1.1.2019 | 15 704 907 | 1 753 365 | 272 004 | 17 730 276 |
| Zugänge | 374 086 | 64 620 | 350 794 | 789 500 |
| Abgänge | -849 439 | -216 467 | - | -1 065 906 |
| Umbuchung Anlagen in Bau | 318 427 | - | -318 427 | - |
| 31.12.2019 | 15 547 981 | 1 601 518 | 304 372 | 17 453 870 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| 1.1.2019 | -9 891 273 | -1 614 263 | - | -11 505 536 |
| Abschreibungen des Jahres | -3 176 624 | -125 190 | - | -3 301 815 |
| Abgänge | 849 439 | 216 467 | - | 1 065 906 |
| 31.12.2019 | -12 218 459 | -1 522 986 | - | -13 741 444 |
| Buchwerte per 1.1.2019 | 5 813 634 | 139 102 | 272 004 | 6 224 740 |
| Buchwerte per 31.12.2019 | 3 329 522 | 78 532 | 304 372 | 3 712 426 |
| 2020 in CHF | | | | |
| Anschaffungswerte | | | | |
| 1.1.2020 | 15 547 981 | 1 601 518 | 304 372 | 17 453 870 |
| Zugänge | 13 517 | 10 232 | 302 939 | 326 688 |
| Abgänge | -564 965 | -64 620 | - | -629 585 |
| Umbuchung Anlagen in Bau | 230 607 | - | -230 607 | - |
| 31.12.2020 | 15 227 140 | 1 547 129 | 376 703 | 17 150 973 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| 1.1.2020 | -12 218 459 | -1 522 986 | - | -13 741 444 |
| Abschreibungen des Jahres | -2 471 420 | -80 237 | - | -2 551 657 |
| Abgänge | 564 965 | 64 620 | - | 629 585 |
| 31.12.2020 | -14 124 913 | -1 538 603 | - | -15 663 516 |
| Buchwerte per 1.1.2020 | 3 329 522 | 78 532 | 304 372 | 3 712 426 |
| Buchwerte per 31.12.2020 | 1 102 227 | 8 526 | 376 703 | 1 487 456 |

10 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Anteil kurzfristige Leasingverpflichtungen | 173 320 | 213 134 |
| Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 173 320 | 213 134 |

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|--------------------|--------------------|
| Langfristige Leasingverbindlichkeiten | 3 185 099 | 3 358 418 |
| Passivierte Investitionsbeiträge | 2 707 846 | 2 918 630 |
| Obligationsanleihe | 125 000 000 | 125 000 000 |
| Darlehen | – | 7 000 000 |
| Total langfristige Finanzverbindlichkeiten | 130 892 945 | 138 277 048 |

Die Leasingverpflichtungen betreffen das bis 2038 bei der Siska Heuberger Holding AG geleaste Parkhaus sowie das Berufskleiderausgabesystem mit einer Leasingverbindlichkeit bis 2021.

Bei den passivierten Investitionsbeiträgen über insgesamt 2708 TCHF handelt es sich um die vom Verein Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur im Jahr 2012 geleisteten Investitionsbeiträge für das Rettungsdienstgebäude über 2130 TCHF, einen Investitionsbeitrag von Dritten für die Finanzierung eines medizinischen Gerätes (da Vinci) über 58 TCHF, um Investitionsbeiträge betreffend die Sanierung und die Aufzugsanlagen im Hochhaus (1995) sowie die Mieterausbauten einer Immobilie (2012) mit einem Restbuchwert über 520 TCHF.

Im Jahr 2019 emittierte das KSW eine börsennotierte Obligationsanleihe im Umfang von 125 Mio. CHF mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Die Platzierung erfolgte zu Negativzinsen.

Das verzinsliche Darlehen über 7 Mio. CHF gegenüber dem Kanton Zürich (1,145%, Laufzeit bis 2023) wurde im aktuellen Geschäftsjahr vorzeitig zurückbezahlt. Es fiel eine Vorfälligkeitsentschädigung im Umfang von 162 TCHF an, die im Finanzaufwand verbucht wurde.

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Gegenüber Dritten | 16 531 818 | 16 313 700 |
| Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich | 5 510 019 | 3 944 055 |
| Gegenüber Nahestehenden | 390 133 | 512 008 |
| Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22 431 970 | 20 769 763 |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um 1662 TCHF zugenommen.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|-------------------|------------------|
| Gegenüber Dritten | 10 801 220 | 9 929 458 |
| Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 10 801 220 | 9 929 458 |

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 872 TCHF zugenommen.

13 Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

| in CHF | Mehrleistungen Personal | Ansprüche des Personals | Vorsorgeverpflichtungen | Nicht versicherte Schäden | Übrige Rückstellungen | Total |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 1.1.2019 | 7 302 831 | 1 366 600 | 209 168 | 229 600 | 200 000 | 9 308 199 |
| Bildung/Umgliederung | 89 090 | 1 341 429 | 300 246 | – | 807 793 | 2 538 558 |
| Verwendung | – | –705 416 | –268 132 | – | – | –973 548 |
| Auflösung | – | –557 184 | – | –4 500 | –200 000 | –761 684 |
| 31.12.2019 | 7 391 921 | 1 445 429 | 241 282 | 225 100 | 807 793 | 10 111 525 |
| Bildung/Umgliederung | 1 078 951 | 4 349 929 | 252 502 | 215 667 | 3 520 839 | 9 417 888 |
| Verwendung | – | –1 134 344 | –282 731 | –216 267 | – | –1 633 342 |
| Auflösung | – | –311 085 | – | – | –282 804 | –593 889 |
| 31.12.2020 | 8 470 872 | 4 349 929 | 211 053 | 224 500 | 4 045 828 | 17 302 182 |

Langfristige Rückstellungen

| in CHF | Ansprüche des Personals | Vorsorgeverpflichtungen | Nicht versicherte Schäden | Total |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------|
| 1.1.2019 | – | 187 033 | 4 798 640 | 4 985 673 |
| Bildung/Umgliederung | 160 697 | 28 041 | –143 572 | 45 166 |
| Verwendung | – | – | – | – |
| Auflösung | – | – | – | – |
| 31.12.2019 | 160 697 | 215 074 | 4 655 068 | 5 030 839 |
| Bildung/Umgliederung | –160 697 | –53 212 | –64 043 | –277 952 |
| Verwendung | – | – | – | – |
| Auflösung | – | – | – | – |
| 31.12.2020 | – | 161 862 | 4 591 025 | 4 752 887 |

| | |
|---------------------------|--|
| Mehrleistungen Personal | Diese Rückstellungen bestehen für noch nicht bezogene Ferien- und Dienstaltersgeschenkguthaben sowie für bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Überstunden. Wegen der Corona-Pandemie sind per Ende des Jahres höhere Ferien- und Überstundensalden angefallen, weshalb zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von 1079 TCHF gebildet werden mussten. |
| Ansprüche des Personals | Die Ansprüche des Personals betreffen personalrechtliche Streitigkeiten, deren Ausgang unklar ist, sowie weitere Ansprüche des Personals. Als Entschädigung für die ausserordentlichen Leistungen in der Pandemiesituation soll eine Corona-Prämie an die Mitarbeitenden ausbezahlt werden. Dafür wurde eine zusätzliche Rückstellung im Umfang von 2923 TCHF gebildet. |
| Vorsorgeverpflichtungen | Dies ist der Anteil des KSW, der den frühpensionierten Mitarbeitenden zusteht. |
| Nicht versicherte Schäden | Dabei handelt es sich um einen Haftpflichtfall aus dem Jahr 1993, in dem das KSW verpflichtet ist, einem Patienten Entschädigungen zu zahlen, welche die Deckungssumme der damaligen Haftpflichtversicherung übersteigen. |
| Übrige Rückstellungen | Die Notwendigkeit einer stationären Behandlung wird von Kostenträgern bei diversen Fällen in Frage gestellt. Für die diesbezüglichen Risiken wurde eine Rückstellung im Umfang von 2275 TCHF gebildet. Aufgrund der Revision des Heilmittelgesetzes und der Inkraftsetzung der neuen Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH) auf den 1. Januar 2020 fordern einzelne Krankenversicherer eine weitergehende Weitergabe von Rabatten. Diesbezüglich wurde eine Rückstellung im Umfang von 1245 TCHF gebildet. |

14 Passive Rechnungsabgrenzungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Noch nicht abgerechneter Arzthonoraraufwand | 2 491 902 | 2 929 375 |
| Noch nicht bezahlter Aufwand | 2 469 052 | 2 662 531 |
| Noch nicht bezahlter Aufwand ggü. Kanton Zürich | 47 258 | 568 |
| Erhaltener Ertrag des Folgejahres | 2 728 968 | 2 545 609 |
| Investitionsrechnung | 28 057 407 | 29 617 053 |
| Total passive Rechnungsabgrenzungen | 35 794 587 | 37 755 136 |

Bei der Position Investitionsrechnung handelt es sich um die Leistungsstandabgrenzung für die noch nicht abgerechneten Bauleistungen per 2020.

15 Fonds im Fremdkapital

| in CHF | Bestand per 31.12.2019 | Fonds- Entnahmen | Fonds- Einlagen | Bestand per 31.12.2020 |
|------------------------------------|---------------------------|---------------------|--------------------|---------------------------|
| Personalfonds | 1 338 824 | -258 583 | 155 065 | 1 235 306 |
| Studienfonds | 1 983 936 | -670 123 | 616 303 | 1 930 116 |
| Total Fonds im Fremdkapital | 3 322 760 | -928 706 | 771 368 | 3 165 422 |

16 Fonds im Eigenkapital

| in CHF | Bestand vor Gewinn- verwendung 2020 | Beantragte Gewinn- verwendung 2020 | Bestand nach Gewinn- verwendung 2020 |
|------------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Personalfonds | 230 485 | 142 215 | 372 700 |
| Patientenfonds | 3 937 272 | -37 066 | 3 900 206 |
| Total Fonds im Eigenkapital | 4 167 757 | 105 149 | 4 272 906 |

17 Erträge Patienten stationär

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|--------------------|--------------------|
| Fallpauschalen und Zusatzentgelte SwissDRG | 269 579 422 | 282 501 795 |
| Stationärer Ertrag Zusatzversicherte | 51 340 314 | 52 079 489 |
| Medizinische Nebenleistungen stationär | 387 062 | 442 878 |
| Total Erträge Patienten stationär | 321 306 798 | 335 024 162 |

Insgesamt haben die Erträge im stationären Bereich gegenüber dem Vorjahr um 13 717 Mio. CHF resp. 4,1% abgenommen. Der Rückgang ist vor allem auf das vom Bundesrat verfügte Verbot aller nicht dringlichen Behandlungen vom 16. März bis zum 27. April 2020 zurückzuführen.

18 Erträge Patienten ambulant

| in CHF | 2020 | 2019 |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| Erträge ambulant | 172 725 150 | 171 999 201 |
| Total Erträge ambulant | 172 725 150 | 171 999 201 |

Der Ertrag im ambulanten Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um 726 TCHF resp. 0,4% gestiegen.

19 Andere betriebliche Erträge

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Erträge aus Leistungen an Patienten | | |
| Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten | 990 496 | 1 090 009 |
| Medizinische Erträge ohne Fallbezug | 545 709 | 453 453 |
| Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte | | |
| Ertrag Verpflegung | 3 708 153 | 4 850 129 |
| Ertrag Personalverleih | 7 392 028 | 5 431 810 |
| Ertrag Schul- und Kursgelder | 522 298 | 1 182 539 |
| Ertrag Miete | 2 763 523 | 3 284 140 |
| Ertrag Rettungsdienst | 8 145 078 | 8 711 225 |
| Diverse Erträge Fonds im Fremdkapital | 1 183 097 | 2 252 248 |
| Übrige Erträge | 7 516 489 | 4 331 868 |
| Beiträge Kanton Zürich | | |
| Entschädigung für gemeinwirtschaftliche Leistungen | 5 413 045 | 4 786 897 |
| Abgeltung für Leistungen in der Corona-Pandemie | 2 966 495 | – |
| Total andere betriebliche Erträge | 41 146 411 | 36 374 318 |

Im Wesentlichen ist die Zunahme um 3185 TCHF bei der Position übrige Erträge zu erwähnen.

Diese Zunahme ist vor allem auf Verkäufe von Anlagevermögen im Umfang von 2452 TCHF und den Verkauf übriger Waren aus dem Zentralmagazin über 1707 TCHF zurückzuführen. Beim Verkauf der Waren aus dem Zentralmagazin handelt es sich vorwiegend um den Verkauf von Verbrauchsgütern, der im Rahmen der Auslagerung der C-Güter-Bewirtschaftung an einen Grosshändler getätigt wurde.

Der Ertrag Personalverleih hat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zugenommen, insgesamt um 1960 TCHF.

Die übrigen betrieblichen Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dies betrifft im Wesentlichen den Bereich Verpflegung sowie den Ertrag aus Schul- und Kursgeldern. Der Rückgang ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Beiträge Kanton Zürich

Die kantonale Umsetzung der Spitalfinanzierung ist mit dem Spitalplanungs- und Spitalfinanzierungsgesetz vom 2. Mai 2011 (SPFG; LS 813.20) erfolgt, das seit 2012 in Kraft ist. Damit gemeinwirtschaftliche Leistungen trotz fehlender oder ungenügender Tarifabdeckung weiterhin erbracht werden, kann der Kanton an Listenspitäler mit Betriebsstandort im Kanton für ausgewählte Leistungen Zuwendungen bis zu 100% der ungedeckten Kosten ausrichten, sofern die Tarife der Sozialversicherungen die Kosten für die Erbringung einer wirtschaftlichen Leistung nicht decken (§ 11 SPFG).

2020 wurden Entschädigungen für die folgenden gemeinwirtschaftlichen Leistungen vom Regierungsrat bewilligt und dem KSW ausbezahlt:

- universitäre Weiterbildung von Assistenzärzten zu Fachärzten
- ambulante Leistungen Kinder und Jugendliche
- gemeinwirtschaftliche Leistungen psych. Ambulatorien
- Dolmetscherdienste psych. Ambulatorien

Die Entschädigung für gemeinwirtschaftliche Leistungen hat gegenüber dem Vorjahr um 626 TCHF zugenommen, weil das KSW mehr ambulante Leistungen für Kinder und Jugendliche erbracht hat und das dadurch verursachte Defizit entsprechend viel höher als im Vorjahr ausgefallen ist.

Bei den Abgeltungen für Leistungen in der Corona-Pandemie von knapp 3 Mio. CHF handelt es sich um Entschädigungen für Aufbaukosten, die Schulung von IPS-Personal sowie das Führen einer COVID-19-Intensiv- und -Bettenstation. Im Unterschied zu den meisten anderen Zürcher Spitälern erhielt das KSW vom Kanton Zürich keine Erlösausfallentschädigung, da eine solche nur an Spitäler mit einem Betriebsverlust ausbezahlt wurde.

20 Medizinischer Bedarf

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Arzneimittel | 46 575 544 | 43 447 330 |
| Chemikalien | 5 092 574 | 4 662 001 |
| Implantate | 11 798 868 | 12 236 490 |
| Einwegmaterialien | 21 470 823 | 19 993 445 |
| Mehrweginstrumente | 3 548 922 | 3 428 259 |
| OPS-Textilien | 1 031 285 | 831 939 |
| Diverse Fremdleistungen | 953 152 | 679 071 |
| Diverser medizinischer Bedarf | 3 111 502 | 2 192 977 |
| Medizinischer Bedarf Rettungsdienst | 268 619 | 226 791 |
| Medizinischer Bedarf aus Fonds finanziert | 1 808 | – |
| Total Aufwand für medizinischen Bedarf | 93 853 097 | 87 698 303 |

Der Aufwand für den medizinischen Bedarf ist gegenüber dem Vorjahr um 6155 TCHF gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Mehraufwand bei den Arzneimitteln im Umfang von 3128 TCHF zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden zudem aufgrund der Corona-Pandemie mehr Einwegmaterialien und Desinfektionsmittel verbraucht.

21 Personalaufwand

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|--------------------|--------------------|
| Lohnaufwand Ärzte | 73 414 863 | 70 731 625 |
| Lohnaufwand Pflege | 71 805 736 | 68 483 128 |
| Lohnaufwand Pflegetechnik und MTTB | 69 714 580 | 67 839 986 |
| Lohnaufwand Verwaltung/Ökonomie/Technik | 49 726 624 | 48 517 551 |
| Lohnaufwand Rettungsdienst | 6 090 063 | 5 371 140 |
| Lohnaufwand aus Fonds finanziert | 792 062 | 557 211 |
| Sozialversicherungsaufwand | 49 606 712 | 47 531 496 |
| Sozialversicherungsaufwand Rettungsdienst | 927 816 | 850 498 |
| Sozialversicherungsaufwand aus Fonds finanziert | 131 534 | 92 191 |
| Arzthonorare ambulant | 9 048 023 | 10 228 809 |
| Arzthonorare stationär | 20 012 076 | 20 870 594 |
| Arzthonorare aus Personalverleih | 556 465 | 538 786 |
| Personalnebenkosten | 3 177 299 | 3 448 892 |
| Personalnebenkosten Rettungsdienst | 134 194 | 152 272 |
| Personalnebenkosten aus Fonds finanziert | 64 466 | 169 732 |
| Total Personalaufwand | 355 202 513 | 345 383 911 |

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 9819 TCHF höher. Diese Mehrkosten sind auf den Aufbau von insgesamt 60 Stellen und den zusätzlichen coronabedingten Personalaufwand wie Überzeitenschädigungen und nicht bezogene Ferien zurückzuführen.

22 Andere betriebliche Aufwendungen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Lebensmittelaufwand | 3 583 323 | 4 013 841 |
| Haushaltaufwand | 5 854 881 | 5 200 002 |
| Unterhalt und Reparaturen | 9 547 940 | 9 890 402 |
| Aufwand für Kleinanschaffungen unter TCHF 10 | 4 957 123 | 5 333 572 |
| Aufwand für Energie und Wasser | 3 225 598 | 3 162 228 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 16 320 818 | 13 434 871 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 1 065 505 | 1 953 047 |
| Übriger nicht patientenbezogener Aufwand | 4 385 534 | 5 523 774 |
| Übriger Betriebsaufwand Rettungsdienst | 716 281 | 1 593 299 |
| Übriger Betriebsaufwand aus Fonds finanziert | 350 565 | 481 238 |
| Total andere betriebliche Aufwendungen | 50 007 568 | 50 586 274 |

Wesentlich ist innerhalb der anderen betrieblichen Aufwendungen die Zunahme des Verwaltungs- und Informatikaufwands um 2886 TCHF gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme ist auf verschiedene Projekte wie zum Beispiel das E-Dossier HR, das Upgrade des ERP Navision Microsoft Dynamics und den neuen Vertrag für Microsoft-Lizenzen zurückzuführen.

Insgesamt haben die anderen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 579 TCHF abgenommen.

23 Mieten/Leasing

| in CHF | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|------------------|------------------|
| Mieten/Leasing | 2 169 563 | 1 761 423 |
| Total Mieten/Leasing | 2 169 563 | 1 761 423 |

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um die Miete von Parkplätzen und zusätzlichen Räumlichkeiten sowie Leihgebühren für medizinische Geräte und IT-Infrastruktur.

24 Finanzerfolg

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---------------|---------|-----------|
| Finanzertrag | 464 422 | 154 673 |
| Finanzaufwand | 478 692 | 2 798 892 |

Der Finanzerfolg beinhaltet die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen.

Ebenfalls im Finanzerfolg enthalten ist die Vorfälligkeitsentschädigung im Umfang von 162 TCHF. Das verzinsliche Darlehen über 7 Mio. CHF gegenüber dem Kanton Zürich (1,145%, Laufzeit bis 2023) wurde im aktuellen Geschäftsjahr vorzeitig zurückbezahlt.

25 Beteiligungserfolg

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Ertrag Equity-Bewertung Beteiligungen | 881 697 | 2 172 517 |
| Dividendenertrag | 125 000 | 125 000 |
| Total Beteiligungserfolg | 1 006 697 | 2 297 517 |

Im Beteiligungserfolg sind der Erfolg gemäss Equity-Bewertung für die beiden Beteiligungen an der Zentralwäscherei Zürich, ZWZ AG, und am Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG, Rüti (ZRR), sowie der erhaltene Dividendenertrag ausgewiesen.

26 Ausserordentlicher Erfolg

| in TCHF | 2020 | 2019 |
|----------------------------|---------|-----------|
| Ausserordentlicher Ertrag | 147 992 | 5 053 551 |
| Ausserordentlicher Aufwand | - | - |

Gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB 2017-1093) sollen der bestehende Personalfonds und der Patientenfonds des KSW mit den im Vorjahr vom Kanton auf das KSW übertragenen Fonds für Kranke des KSW und Fonds für das KSW-Personal fusioniert werden. Da es sich um eine Umgliederung von Fremd- in Eigenkapital handelt, wurden die Salden der KSW-Fonds im Umfang von 148 TCHF in den ausserordentlichen Erfolg gebucht. Der Betrag wird im Rahmen der Gewinnverwendung gemäss Regierungsratsbeschluss auf die bestehenden Fonds im Eigenkapital übertragen.

27 Transaktionen mit nahestehenden Personen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Forderungen und Verbindlichkeiten Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11 371 251 | 11 034 872 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 10 904 863 | 13 324 293 |
| Angefangene Arbeiten | 1 116 916 | 994 602 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -22 700 | -1 500 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | -1 000 | -1 800 |
| | 23 369 330 | 25 350 467 |
| Forderungen und Verbindlichkeiten Zentralwäscherei Zürich (ZWZ) | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | - | - |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -366 313 | -509 822 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | -500 | -88 727 |
| | -366 813 | -598 549 |
| Forderungen und Verbindlichkeiten Zentrum für Radiotherapie (ZRR) | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 470 344 | 819 011 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 227 251 | - |
| Aktionärsdarlehen | 1 000 000 | 1 000 000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | - | - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | -310 766 | - |
| | 2 386 829 | 1 819 011 |
| Forderungen und Verbindlichkeiten Spitalrat | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | - | - |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -1 120 | -686 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | - | - |
| | -1 120 | -686 |

Erfolgsrechnungspositionen

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|--------------------|--------------------|
| Ertrag Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich | | |
| Ertrag aus Patientenbehandlung | 136 519 270 | 125 391 036 |
| Subventionen | 8 162 345 | 4 659 009 |
| Andere betriebliche Erträge | – | 690 |
| | 144 681 615 | 130 050 735 |
| Aufwand Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich | | |
| Nutzung kantonale Anlagen / Baurechtszinsen | – | 564 614 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 36 550 | 62 240 |
| | 36 550 | 626 854 |
| Aufwand Spitalrat | | |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 5 587 | 5 921 |
| | 5 587 | 5 921 |
| Ertrag assoziierte Gesellschaften | | |
| Ertrag aus Personalverleih an ZRR | 2 143 098 | 2 061 886 |
| Zinserträge aus Aktionärsdarlehen ZRR | 15 000 | 15 000 |
| Andere betriebliche Erträge ZRR | 264 123 | 252 494 |
| Dividende ZWZ | 85 000 | 85 000 |
| Dividende ZRR | 40 000 | 40 000 |
| | 2 547 221 | 2 454 380 |
| Aufwand assoziierte Gesellschaften | | |
| Wäschereiaufwand ZWZ | 3 594 405 | 3 512 767 |
| | 3 594 405 | 3 512 767 |

28 Bilanzunwirksame Geschäftsvorfälle

| in CHF | 2020 | 2019 |
|--|------------------|------------------|
| Zahlungsverpflichtungen | | |
| Zahlungsverpflichtungen für Investitionen > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag | – | – |
| Zahlungsverpflichtungen für Miet- und Leasingverträge > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag | 4 836 771 | 5 709 736 |
| | 4 836 771 | 5 709 736 |
| Langfristige Miet- und Leasingverträge | | |
| Fälligkeit kürzer als 1 Jahr | 833 152 | 872 966 |
| Fälligkeit länger als 1 Jahr | 4 003 619 | 4 836 770 |
| | 4 836 771 | 5 709 736 |

29 Vorsorgeverpflichtungen

| in TCHF | Über-/ Unter- deckung 31.12.20 | Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.20 | Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.19 | Erfolgs- wirksame Veränderung | Abgegrenzte Beiträge | Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.20 | Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.19 |
|--------------------------------------|---|---|---|-------------------------------------|-------------------------|---|---|
| Patronale Vorsorgeeinrichtungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO) | 305 062 | - | - | - | 3 182 | 3 182 | 3 098 |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung (VLSS) | 6 924 | - | - | - | 12 | 12 | 11 |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung (BVK) | 1 793 233 | - | - | - | 23 888 | 23 888 | 23 428 |
| Total Vorsorgeverpflichtungen | 2 105 219 | - | - | - | 27 082 | 27 082 | 26 537 |

Die definitiven Jahresabschlusszahlen der Vorsorgeeinrichtungen liegen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vor. Es sind die provisorischen Werte offengelegt.

Eventualforderungen

Trotz hohen Mehrkosten im Spitalwesen in den letzten Jahren wurden die Tarife ambulant und stationär seit mehreren Jahren nicht mehr erhöht. Aus diesem Grund hat das KSW die Tarifverträge mit den Krankenversicherern gekündigt und hat bei der zuständigen Behörde Festsetzungsverfahren mit Forderung nach deutlichen Tariferhöhungen beantragt.

Eventualverbindlichkeiten

Die dem KSW zustehende Wirtschaftlichkeitsprämie aus Gewinnen des Rettungsdienstes muss im Falle von zukünftigen Verlusten – mindestens anteilsweise – zurückbezahlt werden. Die Eventualverbindlichkeit entspricht jeweils dem Restsaldo der Verlustreserven. Zum Abschlusszeitpunkt beträgt die Verlustreserve 43 TCHF.

Die Gewerkschaft VPOD hat im Herbst 2018 von den Spitalern gefordert, die Umkleidezeit des Pflegepersonals zur Arbeitszeit zu zählen. Sie hat zudem angekündigt, dies auf dem Rechtsweg evtl. sogar rückwirkend einzufordern. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 16. Januar 2019 in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage festgehalten, dass aus seiner Sicht die Umkleidezeit grundsätzlich zur Arbeitszeit zu zählen sei. Inwiefern bzw. in welchem Ausmass dies beim KSW zu Mehrkosten führen würde, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschlusszeitpunkt sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung des Vermögenswertes oder eine Offenlegung erforderlich machen würden. Die Wesentlichkeitsgrenze liegt bei 10 Mio. CHF pro Ereignis.



**FINANZKONTROLLE
KANTON ZÜRICH**
Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.finanzkontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung Swiss GAAP FER sowie den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Spitalrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Zürich, 31. März 2021

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Martin Billeter

Lukas Borner

**KANTONSPITAL
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15
Postfach
8401 Winterthur
Tel. 052 266 21 21
info@ksw.ch
www.ksw.ch

Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Winterthur | Projektleitung: Dr. Cornelia Bachmann, P-ART | Lektorat: Sylvia Sawitzki, Sawitext | Gestaltung: Tim Werndli, P-ART
Illustrationen: Aurel Märki | Druck: Brüggl Medien | Auflage: 150 Exemplare | Nachdruck auch auszugsweise nur mit Erlaubnis der Redaktion. © April 2021